

# Unsere Sakramente

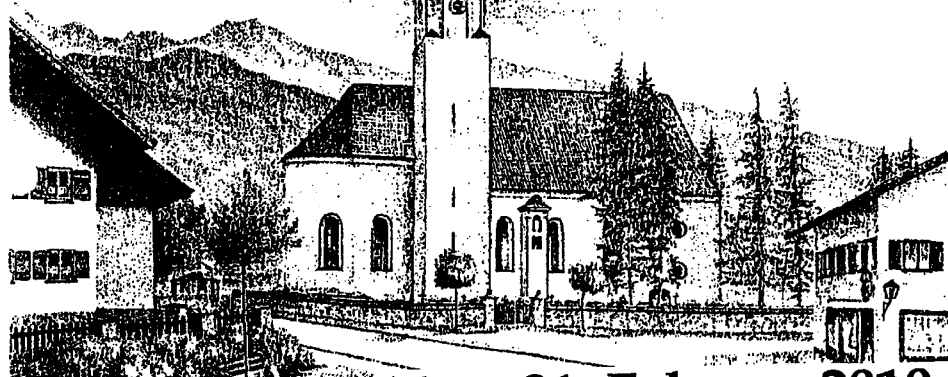
Am 150. Todestag des Pfarrers von Ars Jean-Marie Vianney – am 19. Juni 2009 – hat in der katholischen Kirche ein internationales Jahr des Priesters begonnen, durch das die mehr als 400.000 Geistlichen weltweit in ihrem Dienst gestärkt und zugleich für mehr Priesterberufungen gebetet werden soll.



In einer Zeit, in der der Priesterberuf – genauer ist von der Berufung zu diesem Dienst zu sprechen – vielerorts auf Unverständnis trifft oder sogar Ablehnung erfährt, soll in diesem Jahr unter dem Leitwort „Treue in Christus, Treue des Priesters“ das Profil des Priesters gestärkt werden: seine unersetzliche Rolle für das Leben der Kirche – besonders als Leiter der Eucharistie und Spender der Sakramente. Augenmerk wird in diesem Jahr auch auf die Spiritualität des Priesterseins gelegt, da der Priester gerade in der heutigen Zeit immer auch Gefahr läuft, sich in seiner Arbeit zu verlieren. Oder wie es Papst Johannes Paul II. gesagt hat: „Eine ständige Gefahr für Priester, sogar eifrige Priester, ist es, dass sie so sehr in die Arbeit des Herrn eintauchen, dass sie den Herrn der Arbeit vernachlässigen.“ Ein solches Priesterjahr lädt alle Gläubigen ein, den Priesterberuf neu wahrzunehmen. Mancherorts mag vielleicht schon in Vergessenheit geraten sein, dass die Weihe selbst eines der sieben Sakramente der Kirche ist. In ihrem Zentrum steht die Handauflegung durch den Bischof und das Weihegebet, die Salbung der Hände mit Chrisam sowie das Annehmen der Kasel und die Überreichung von Hostienschale und Kelch – alles Zeichen für einen besonderen Dienst, dessen Schönheit – so Erzbischof Zollitsch – im Priesterjahr wieder neu ins Bewusstsein gebracht werden kann.

„St. Michael“

Bayernniederhofen



Sechster Sonntag  
im Jahreskreis

14. - 21. Februar 2010

1 Kor 15,12-20 Lk 6,17-26



**Ein echter Weltverbesserer**

Noch so ein Demagoge, so ein unverbesserlicher Weltverbesserer? Einer wie die vielen selbsternannten und professionellen Politpropheten mit ihren düsteren Prognosen vom Untergang des Kapitalismus als dem Untergang der Welt? Nur so ein Armen- und Witwenvertreter mit billiger Hinhaltetaktik? Ja, er ist Weltverbesserer, aber ein echter, ja, er ist Prophet, aber ein wahrer, ja, er ist Tröster, aber ein aufrichtiger, weil er selbst gelebt hat, was er fordert. Ihm können wir glauben, ihm können wir trauen, ihm können wir folgen.

von Sonntag, 14. Februar 2010 - Sonntag, 21. Februar

|                        |              |  |
|------------------------|--------------|--|
| Samstag<br>13.02.2010  |              | vom Tag  |
| Sonntag<br>14.02.2010  | 8.30<br>9.00 | <b>6. Sonntag im Jahreskreis</b><br>Rosenkranz<br><b>Pfarrgottesdienst</b> |
| Montag<br>15.02.2010   |              | vom Tag  |
| Dienstag<br>16.02.2010 | 8.30         | vom Tag<br>Hl. Messe<br>(Ged.: zu Ehren d.Hl. Familie u. d.Hl.Schutzeng)   |

**Aschermittwoch**  
**strenger Abstinenz- und Fasttag**

|                          |                |  |
|--------------------------|----------------|--|
| Mittwoch<br>17.02.2010   | 19.00<br>19.30 | <b>Aschermittwoch</b><br>Beichtgelegenheit<br><b>Hl. Messe</b><br>für die Wohltäter der Pfarrgemeinde  |
| Donnerstag<br>18.02.2010 | 19.30          | vom Tag<br>Hl. Messe<br>(Ged.: Johann Schichtl u.. Angehörige)   |
| Freitag<br>19.02.2010    | 8.30           | vom Tag<br>Hl. Messe   |
| Samstag<br>20.02.2010    | 15.30<br>16.00 | vom Tag<br>Rosenkranz m. Beichtgelegenheit<br><b>Vorabendmesse</b>   |
| Sonntag<br>21.02.2010    | 8.30<br>9.00   | <b>1. Fastensonntag</b><br>Rosenkranz<br><b>Pfarrgottesdienst</b><br>(Ged.: Michael (1.JM) u. Magdalena Sieber;<br>Johann u. Xaveria Mahler,<br>Jakob, Katharina u. Herbert Schäfer;<br>Martin u. Maria Gschwill u. verst. Angeh., |



Im großen Schauspiel des Lebens gibt es immer beides: Ein bisschen Gut und ein bisschen Böse, ein bisschen Freud und ein bisschen Leid. Ein bisschen dafür und ein bisschen dagegen. Und am Ende fällt der Vorhang, das Spiel ist aus. Für das wahre Leben fordert Jesus die klare Entscheidung: Gut oder Böse? Spaßgesellschaft oder Verantwortung? Rendite oder Menschlichkeit? Ein bisschen für Gott, das geht nicht. Denn am Ende hebt Gott den großen Schleier und sein Spiel mit uns beginnt.

So oder So

**Aschermittwoch**



**M**eine Freude und mein Leid.  
Das Gelungene und das Missratene.  
Was ich habe, wie das,  
was mir verloren ist.  
Das Gute und Edle,  
aber auch das Böse, Hässliche,  
Niedrige und Beschämende.  
Alles soll hinein in dein Licht!

Romano Guardini